
Subject: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster
Posted by [Norwood-packt-das-an](#) on Thu, 12 Oct 2017 14:12:28 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Obwohl ich mich ja schon seit 13 Jahren mit AGA beschäftige, konnte ich bislang nirgendwo lesen, wie sich das Muster der AGA erklärt. Einzig für das männliche Muster gibt es einen Erklärungsversuch. Nämlich, weil in den GHE die Muskeln sitzen. Das erklärt aber nicht das Muster von Frauen und auch nicht das Muster nach Ludwig.

Ich denke, wenn wir das wüssten, wären wir einen großen Schritt weiter!

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster
Posted by [conejo18](#) on Thu, 12 Oct 2017 14:49:02 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Vielleicht bildet sich an den Muskeln das meisten DHT...deshalb auch erst GHE ausfall - dann weiter.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster
Posted by [krx](#) on Thu, 12 Oct 2017 14:55:11 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

conejo18 schrieb am Thu, 12 October 2017 16:49Vielleicht bildet sich an den Muskeln das meisten DHT...deshalb auch erst GHE ausfall - dann weiter.
Es gibt keine 5-AR in Skelettmuskulatur.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster
Posted by [Norwood-packt-das-an](#) on Thu, 12 Oct 2017 15:03:30 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

conejo18 schrieb am Thu, 12 October 2017 16:49Vielleicht bildet sich an den Muskeln das meisten DHT...deshalb auch erst GHE ausfall - dann weiter.
Das Muskel-Muster hat man ja nur bei der männlichen AGA. Also GHE und Tonsur. Aber Frauen haben die Muskeln ja an der selben Stelle wie Männer. Haben aber ein anderes Muster. Das finde ich komisch.

Mein Erklärungsversuch, zumindest was das männliche Muster betrifft:
Durch die Muskelkontraktionen werden die Arachidonsäure-Speicher geleert. Das führt zur Verkalkung und auch zu einem Prostaglandin-Mangel der E-Serie.
Das würde dazu passen, dass PGD2 hochreguliert und PGE2 downreguliert ist. Außerdem dazu, dass Schweineschmalz in einer Studie die AGA umkehren konnte. Denn Schweineschmalz enthält 1,7% Arachidonäure.

Die meisten kennen Arachidonsäure lediglich als vermeintlichen Entzündungsmediator. Durch

diese (in meinen Augen) völlig falsche Behauptung geriet die Arachidonsäure in Verruf. Arachidonsäure wird aus meiner Sicht maßlos unterschätzt. Es ist ein sehr potenter Regulator von Androgen- und Östrogen-Rezeptoren:
<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/2516582>

Zusätzlich fördert es das Haarwachstum auch direkt:
<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC4737836/>

Kommt es durch die Muskelkontraktionen nun zum permanenten Arachidonsäure-Mangel, ist es nicht verwunderlich, dass die Haare genau dort ausgehen.

Normalerweise müsste es bei den kahlen Stellen an genau den Stellen der Muskeln bleiben. In Wirklichkeit aber erstreckt sich die Glatze auf den gesamten Oberkopf. Das deutet für mich darauf hin, dass die Abwesenheit von Arachidonsäure zur Verkalkung führt.

Denn ohne Arachidonsäure = mehr Androgenrezeptoren und zu viel Androgene lösen eine Verkalkung aus:

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/19176322>

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [pacey123](#) on Thu, 12 Oct 2017 15:25:35 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Männer haben auch teilweise das Ludwig-Muster, auch hat nicht jeder Mann einen dichten Donor, bei manchen dünnt alles gleichzeitig aus, manvhe behalten ihr Schläfendreieck trotz Glatze, andere nicht. Gene sind sehr unterschiedlich.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [Nemesis](#) on Thu, 12 Oct 2017 17:01:45 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

pacey123 schrieb am Thu, 12 October 2017 17:25Männer haben auch teilweise das Ludwig-Muster, auch hat nicht jeder Mann einen dichten Donor, bei manchen dünnt alles gleichzeitig aus, manvhe behalten ihr Schläfendreieck trotz Glatze, andere nicht. Gene sind sehr unterschiedlich.

Exakt, bei mir dünnt nämlich auch der Donor stark aus, Geheimratsecken hab ich auch Leichte, zudem der Oberkopf. Also alles, was man so haben kann.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [pacey123](#) on Thu, 12 Oct 2017 17:05:46 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Nemesis schrieb am Thu, 12 October 2017 19:01pacey123 schrieb am Thu, 12 October 2017 17:25Männer haben auch teilweise das Ludwig-Muster, auch hat nicht jeder Mann einen dichten

Donor, bei manchen dünnt alles gleichzeitig aus, manvhe behalten ihr Schläfendreieck trotz Glatze, andere nicht. Gene sind sehr unterschiedlich.

Exakt, bei mir dünnt nämlich auch der Donor stark aus, Geheimratsecken hab ich auch Leichte, zudem der Oberkopf. Also alles, was man so haben kann.

Bei mir haben die Seiten vor Minox und Fin gleich dünn ausgesehn, wie der gesamte Oberkopf und der untere Donor, dafür wirkt halt auch alles gleichmäßig zum Glück, eben auch beim Schläfendreieck und den GHR

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [buttkeis](#) on Thu, 12 Oct 2017 17:57:25 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

pacey123 schrieb am Thu, 12 October 2017 19:05Nemesis schrieb am Thu, 12 October 2017 19:01pacey123 schrieb am Thu, 12 October 2017 17:25Männer haben auch teilweise das Ludwig-Muster, auch hat nicht jeder Mann einen dichten Donor, bei manchen dünnt alles gleichzeitig aus, manvhe behalten ihr Schläfendreieck trotz Glatze, andere nicht. Gene sind sehr unterschiedlich.

Exakt, bei mir dünnt nämlich auch der Donor stark aus, Geheimratsecken hab ich auch Leichte, zudem der Oberkopf. Also alles, was man so haben kann.

Bei mir haben die Seiten vor Minox und Fin gleich dünn ausgesehn, wie der gesamte Oberkopf und der untere Donor, dafür wirkt halt auch alles gleichmäßig zum Glück, eben auch beim Schläfendreieck und den GHR

Hattest du den Haarausfall am donor im Waschbecken mitbekommen? Hättest du kleine undichte Stellen?

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [pacey123](#) on Thu, 12 Oct 2017 18:50:09 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

buttkeis schrieb am Thu, 12 October 2017 19:57pacey123 schrieb am Thu, 12 October 2017 19:05Nemesis schrieb am Thu, 12 October 2017 19:01pacey123 schrieb am Thu, 12 October 2017 17:25Männer haben auch teilweise das Ludwig-Muster, auch hat nicht jeder Mann einen dichten Donor, bei manchen dünnt alles gleichzeitig aus, manvhe behalten ihr Schläfendreieck trotz Glatze, andere nicht. Gene sind sehr unterschiedlich.

Exakt, bei mir dünnt nämlich auch der Donor stark aus, Geheimratsecken hab ich auch Leichte, zudem der Oberkopf. Also alles, was man so haben kann.

Bei mir haben die Seiten vor Minox und Fin gleich dünn ausgesehn, wie der gesamte Oberkopf

und der untere Donor, dafür wirkt halt auch alles gleichmäßig zum Glück, eben auch beim Schläfendreieck und den GHR

Hattest du den Haarausfall am donor im Waschbecken mitbekommen? Hättest du kleine undichte Stellen?

Miniaturisierte Haare ohne Ende am Kopf und kleine unbehaarte Flecken, so 2mm durchmesser.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [romue77](#) on Thu, 12 Oct 2017 19:42:32 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Bis-2018-Norwood-null schrieb am Thu, 12 October 2017 16:12Das erklärt aber nicht das Muster von Frauen und auch nicht das Muster nach Ludwig.
... und schon gar nicht die relativ oft zu sehende Stirninsel!

Wenn Du die Stirninsel erklären kannst, bekommst Du von mir 100 Gummipunkte.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [Norwood-packt-das-an](#) on Thu, 12 Oct 2017 21:09:25 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

romue77 schrieb am Thu, 12 October 2017 21:42Bis-2018-Norwood-null schrieb am Thu, 12 October 2017 16:12Das erklärt aber nicht das Muster von Frauen und auch nicht das Muster nach Ludwig.
... und schon gar nicht die relativ oft zu sehende Stirninsel!

Wenn Du die Stirninsel erklären kannst, bekommst Du von mir 100 Gummipunkte.

Was meinst Du mit Stirninsel?

Also die GHE? Ist ja klar, dass dann in der Mitte eine Insel ist, sonst wären es ja keine Ecken.

Ich denke, dieses Bild sagt alles:

http://buisism.com/hairloss_files/image002.jpg

Dort wo die Haare ausgehen, ist eben eine besonders hohe Muskelspannung.

Sogar Babys haben GHE:

<http://adc.bmj.com/content/archdischild/93/12/1006/F1.large.jpg>

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster
Posted by [Norwood-packt-das-an](#) on Thu, 12 Oct 2017 21:14:08 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

romue77 schrieb am Thu, 12 October 2017 21:42Bis-2018-Norwood-null schrieb am Thu, 12 October 2017 16:12Das erklärt aber nicht das Muster von Frauen und auch nicht das Muster nach Ludwig.

... und schon gar nicht die relativ oft zu sehende Stirninsel!

Wenn Du die Stirninsel erklären kannst, bekommst Du von mir 100 Gummipunkte.

Auf diesem Bild sieht man es noch deutlicher:

<http://www.worldhairloss.org/graphics/articles/mechanics/figure-4.jpg>

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster
Posted by [Grashüpfer](#) on Thu, 12 Oct 2017 23:03:19 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Ist mir auch nicht so aufgefallen, weil der Strich an den Seiten anders fällt und man nie von unten in die Haar guckt, aber bei mir ist auch alles gleich dünn.

Ich hab sogar das Gefühl, dass die Seiten dünner sind als oben, vermutlich wg Ru.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster
Posted by [Faraday](#) on Fri, 13 Oct 2017 00:19:31 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Wenn man annimmt, dass die natürliche UVB-Strahlung (Dorno-Strahlung) an der Entwicklung der AGA beteiligt ist, so lässt sich zumindest das männliche Muster durch das kranzförmige Bestrahlungsmuster erklären. Das Ausdünnungsmuster und das auf die Kopfhaut projizierte Bestrahlungsmuster passen etwa so zusammen wie das Positiv und das Negativ eines Fotos. Damit lassen sich sowohl die Geheimratsecken als auch die Haarinsel erklären:

http://www.kaliv.de/Isoklinien-Modell_bei_Rotation_um_z-Achse.JPG

Wenn Frauen ihre Haare bis auf wenige Millimeter abrasieren lassen, entwickeln sie auch Geheimratsecken genau dort, wo die natürliche UVB-Strahlung auf der Kopfhaut ihre stärkste Wirkung entfaltet. Den Unterschied zwischen Männern und Frauen könnte man also einfach durch die kulturell bedingte mittlere Haarlänge erklären. Die Kopfhaut von Frauen ist durch ihre meist längeren Haare besser vor der direkten

Wirkung der natürlichen UVB-Strahlung geschützt.
Männer sind hingegen oft gezwungen, ihre Haare sehr kurz zu tragen - speziell während der Zeit ihres Militärdienstes.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster
Posted by [Norwood-packt-das-an](#) on Fri, 13 Oct 2017 00:41:39 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Faraday schrieb am Fri, 13 October 2017 02:19: Wenn man annimmt, dass die natürliche UVB-Strahlung (Dorno-Strahlung) an der Entwicklung der AGA beteiligt ist, so lässt sich zumindest das männliche Muster durch das kranzförmige Bestrahlungsmuster erklären. Das Ausdünnungsmuster und das auf die Kopfhaut projizierte Bestrahlungsmuster passen etwa so zusammen wie das Positiv und das Negativ eines Fotos. Damit lassen sich sowohl die Geheimratsecken als auch die Haarinsel erklären:

http://www.kaliv.de/Isoklinien-Modell_bei_Rotation_um_z-Achse.JPG

Wenn Frauen ihre Haare bis auf wenige Millimeter abrasieren lassen, entwickeln sie auch Geheimratsecken genau dort, wo die natürliche UVB-Strahlung auf der Kopfhaut ihre stärkste Wirkung entfaltet. Den Unterschied zwischen Männern und Frauen könnte man also einfach durch die kulturell bedingte mittlere Haarlänge erklären. Die Kopfhaut von Frauen ist durch ihre meist längeren Haare besser vor der direkten Wirkung der natürlichen UVB-Strahlung geschützt. Männer sind hingegen oft gezwungen, ihre Haare sehr kurz zu tragen - speziell während der Zeit ihres Militärdienstes.

Ich verstehe die Logik dahinter nicht.
Also die Natur soll es so eingerichtet haben, damit der Mann keinen Vitamin D-Mangel bekommt?
Wenn ja, dann müssten Frauen mit ihren langen Haaren doch erst recht kahl werden. Denn auf lange, dichte Haare kommt die wenigste Sonne.
Oder welchen Grund soll sich die Natur bei AGA gedacht haben?

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster
Posted by [cyclonus](#) on Fri, 13 Oct 2017 12:21:22 GMT

Afaik bekommen Frauen bei genügend hohem DHT-Spiegel oft auch das männliche Haarausfallmuster. Sieht man teils auch an FTM-Transexuellen.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [Faraday](#) on Sat, 21 Oct 2017 02:28:03 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Wir haben also jetzt schon zwei Hypothesen, die die Form des Ausdünnungsmusters der Androgenetischen Alopezie erklären könnten:

- Die Muskelspannungshypothese
- Die UVB-Hypothese

Wenn wir annehmen, dass der Ausdünnungsprozess der AGA durch die Einwirkung der Dorno-Strahlung (natürliche UVB-Strahlung) gefördert wird, dann kann man den Unterschied zwischen Männern und Frauen durch die meist kulturell bedingte unterschiedliche Haartracht erklären. Die Kurzhaar-Frisuren der Männer lassen einfach mehr Dorno-Strahlung ungefiltert bis zur Kopfhaut vordringen. Falls das so ist, sollte die männliche Glatze in Kulturen, in denen auch die Männer traditionell ihre Haare sehr lang tragen, seltener vorkommen.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [acer](#) on Sat, 21 Oct 2017 08:49:17 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Eventuell ist es beim einfach eine Alterserscheinung und von Natur aus so gewollt um das andere Geschlecht unser Alter besser einschätzen lassen zu können. Es kann auch sein das es bei der Partnerwahl eine Rolle spielt, ich habe mal gehoert das schon instinktiv ausselektiert wird

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [pilos](#) on Sat, 21 Oct 2017 08:58:49 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Faraday schrieb am Sat, 21 October 2017 05:28 Wir haben also jetzt schon zwei Hypothesen, die die Form

des Ausdünnungsmusters der Androgenetischen Alopezie erklären könnten:

- Die Muskelspannungshypothese
- Die UVB-Hypothese

Wenn wir annehmen, dass der Ausdünnungsprozess der AGA durch die Einwirkung der Dorno-Strahlung (natürliche UVB-Strahlung) gefördert wird, dann kann man den Unterschied zwischen Männern und Frauen durch die meist kulturell bedingte unterschiedliche Haartracht erklären. Die Kurzhaar-Frisuren der Männer lassen einfach mehr Dorno-Strahlung ungefiltert bis zur Kopfhaut vordringen. Falls das so ist, sollte die männliche Glatze in Kulturen, in denen auch die Männer traditionell ihre Haare sehr lang tragen, seltener vorkommen.

weder noch

sondern die Zelldifferenzierung während der Embryogenese

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster
Posted by [Blackster](#) on Sat, 21 Oct 2017 14:30:33 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Sinead O'Connor hat keine AGA.
Und jetzt sollte auch langsam mal gut sein mit dem BS.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster
Posted by [Norwood-packt-das-an](#) on Sat, 21 Oct 2017 14:35:39 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

acer schrieb am Sat, 21 October 2017 10:49: Eventuell ist es beim einfach eine Alterserscheinung und von Natur aus so gewollt um das andere Geschlecht unser Alter besser einschätzen lassen zu können.

Es kann auch sein das es bei der Partnerwahl eine Rolle spielt, ich habe mal gehoert das schon instinktiv ausselektiert wird

AGA ist natürlich keine Alterserscheinung.

Denk doch mal nach: Es gibt so viele 80-jährige mit dichtem, vollem Haar!

Und auf der anderen Seite 20-jährige mit Glatze.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [Pulsatilla](#) on Sat, 21 Oct 2017 15:05:35 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Habe auch AGA aber mit diffusem Muster und starken HA Schüben von Sommer bis Herbst. Ich nehme an, dass die meisten Frauen mit diffusem HA in Wahrheit AGA haben. (meist ist das auch im BB erkennbar an der Ratio fTestosteron/ Östradiol zB Ärzte erkennen das nicht, weil sie nur auf Referenzwerte achten) und manche haben eben das klassische FPHL Muster.

Ich persönlich habe ein männliches AGA Muster mit diffuser Ausdünnung und starker Miniaturisierung an den Schläfen und im Tonsurbereich, die ich mittels Trichoscan regelmäßig kontrolliere (USB Mikroskop) dort habe ich die meisten Vellushaare und wenigste Dichte.

Fazit: ich schätze nur etwa die Hälfte der Frauen mit AGA haben FPHL Muster!

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [Faraday](#) on Sun, 22 Oct 2017 02:24:45 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Bis-2018-Norwood-null schrieb am Thu, 12 October 2017 16:12 Das erklärt aber nicht das Muster von Frauen und auch nicht das Muster nach Ludwig.

Auch das Muster nach Ludwig lässt sich mit der UVB-Hypothese erklären. Wenn eine Frau häufig eine Frisur mit Mittelscheitel trägt, wird die Kopfhaut im Scheitelbereich bei unzureichendem Sonnenschutz immer wieder von UVB-Strahlung getroffen.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [romue77](#) on Sun, 22 Oct 2017 08:50:45 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Faraday schrieb am Fri, 13 October 2017 02:19 Wenn man annimmt, dass die natürliche UVB-Strahlung

(Dorno-Strahlung) an der Entwicklung der AGA beteiligt ist, so lässt sich zumindest das männliche Muster durch das kranzförmige Bestrahlungsmuster erklären. Das Ausdünnungsmuster und das auf die Kopfhaut projizierte Bestrahlungsmuster passen etwa so zusammen wie das Positiv und das Negativ eines Fotos. Damit lassen sich sowohl die Geheimratsecken als auch die Haarinsel erklären:

http://www.kaliv.de/Isoklinien-Modell_bei_Rotation_um_z-Achse.JPG

Mich überzeugt dieses UVB-Modell keineswegs. Der Kopf ist ja von oben betrachtet näherungsweise oval. Im Frontbereich fallen die Haare aber zuerst seitlich aus, während sich der HA im hinteren Bereich von der Mitte her ausbreitet. Dies lässt sich allein mit dem UVB-Modell nicht erklären. Da finde ich Norwoods Muskelthese mindestens genauso plausibel

oder unplausibel.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [acer](#) on Sun, 22 Oct 2017 09:45:16 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Bis-2018-Norwood-null schrieb am Sat, 21 October 2017 16:35acer schrieb am Sat, 21 October 2017 10:49Eventuell ist es beim einfach eine Alterserscheinung und von Natur aus so gewollt um das andere Geschlecht unser Alter besser einschätzen lassen zu können.

Es kann auch sein das es bei der Partnerwahl eine Rolle spielt, ich habe mal gehoert das schon instinktiv ausselektiert wird

AGA ist natürlich keine Alterserscheinung.

Denk doch mal nach: Es gibt so viele 80-jährige mit dichtem, vollem Haar!

Und auf der anderen Seite 20-jährige mit Glatze.

Das stimmt doch nicht das sind die wenigsten.

Es gibt ganz wenige Ausnahmen mit die du zur Regel machen willst. Dann muesste man auch sagen das die Lebenserwartung bei 120 liegt weil es eben auch 120 Jaehrige gibt

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [Pulsatilla](#) on Sun, 22 Oct 2017 10:01:56 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Ich trage seit zig Jahren den gleichen Seitenscheitel, der ist von der Ausdünnung kaum betroffen.

Während Zug sicherlich eine AUswirkung hat, ich mache meinen Pferdescheanz seit 30 Jahren mit der rechten Hand und habe fast 1 cm Ansatzdifferenz zw. rechtem und linkem Stirnansatz. Meine Haare waren vor 5 Jahren noch so dicht, dass UV Strahlung keines falls zur Kopfhaut kam, gehe auch nicht in die Sonne, und dennoch hatte ich schon ein gewisses Muster (vielleicht hilft euch das ja...), Tonsur und über den Ohren, da kommt ja gar keine Sonne hin bei langen Haaren. Bei täglicher Tätigkeit im Freien über die Mittagszeit lass ich mir das einreden, aber nicht bei unserem Lebensstil.

Der Einstrahlungswinkel ändert sich im Tages und Jahresverlauf auch ständig, UVB kommt von allen Seiten und in meiner Gegend hab ich von Oktober bis April gar keine Sonne.

Eine Beteiligung der UVB Strahlung ist bei mir über den Stoffwechsel/ Hormone zwar gegeben (TSH geht im Sommer runter im Winter rauf) das ist aber systemisch und sicher nicht durch Exposition.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [Pulsatilla](#) on Sun, 22 Oct 2017 10:19:03 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

ps: die Verteilung der Androgensezeptoren ist genetisch aber auch individuell determiniert, ich glaube mehr steckt da nicht dahinter.

Manche Männer haben ein Loch im Bart andere nicht, diese Zellen brauchen dann halt mehr DHT um anzuspringen. Es ist eine Zusammenspiel aus Empfindlichkeit (Rezeptorverteilung) und Androgen Konzentration, die sicherlich auch physisikalisch und lokal mitbeeinflusst werden kann, weshalb Massagen etc. ja auch funktionieren, bzw Verspannungen Auswirkung haben.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [romue77](#) on Sun, 22 Oct 2017 10:42:11 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Pulsatilla schrieb am Sun, 22 October 2017 12:19ps: die Verteilung der Androgensezeptoren ist genetisch aber auch individuell determiniert, ich glaube mehr steckt da nicht dahinter.

Manche Männer haben ein Loch im Bart andere nicht, diese Zellen brauchen dann halt mehr DHT um anzuspringen. Es ist eine Zusammenspiel aus Empfindlichkeit (Rezeptorverteilung) und Androgen Konzentration, die sicherlich auch physisikalisch und lokal mitbeeinflusst werden kann, weshalb Massagen etc. ja auch funktionieren, bzw Verspannungen Auswirkung haben.

Aber während Löcher im Bart doch eher zufällig sind, gibt es bei der Ausdünnung auf dem Kopf ja schon statistisch höchst signifikante Muster. Klar spielt Genetik eine Rolle, aber wenn die Ausdünnung an den GHE und der Tonsur in erster Linie auf die Androgenrezeptordichte zurückzuführen ist, dann müsste es ja zumindestens irgendeine evolutionsbiologische Erklärung dafür geben, dass die Rezeptordichte in diesen Bereichen stärker ausgeprägt ist.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [Pulsatilla](#) on Sun, 22 Oct 2017 11:19:37 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Dann muss man aber auch fragen warum wir die einzigen nackten Hominiden sind und hierzu gibt es derzeit nur einige Indizien die mit der Hautkühlung zu tun haben (habe Anthropologie studiert)

Das Beibehalten des Kopfhaares erlärnt sich derzeit jedenfalls mit dem Schutz vor UVB Strahlung, weshalb die Expositionstheorie für mich da unstimmgig ist.

Ob eine Hautzelle zu einer haarproduzierenden Zellen wirdt, wird in der Anlage über LEF1 gesteuert , was NUR in Haarproduzierenden Zellen vorkommt. Wieviel Rezeptoren dann angelegt werden ist mMn von den eigenen geschlechtshormonen (Embryonalphase) , genetisch bestimmt, als auch von den Geschlechtshormoen der Mutter abhängig. Da wird gerade viel geforscht (embryonale Expositio durch den Hormonstatus der Mutter)

Evolustionsbiologisch ist das sicher noch schwer herzuleiten. Haarausfall und Glatze sind ja auch kulturabhängig, allerdings soll Cesar ja schon siene Glatze gehasst haben , It Übersetzung)

Eine männliche und weibliche Komponente beim AGA ist nicht abstreitbar, klar. Fauen müssen solange sie reproduktiv sind (bis zur Menopause) gesund, attraktiv aussehen, und das tun Frauen nur mit Haaren! Dann fällt der Östrogenspiegel ab, unfruchtbarkeit stellt sich ein und die Haare verabschieden sich. Ich weiß, Männer müssen auch reproduktiv wirken, aber da sind andere körperliche Anzeichen wichtiger, Haare sind ein Östrogenmerkmal und das ist weiblich.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [romue77](#) on Sun, 22 Oct 2017 11:54:54 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Pulsatilla schrieb am Sun, 22 October 2017 13:19

Das Beibehalten des Kopfhaares

Selbst die Frage, ob menschliches Kopfhaar ein Überbleibsel eines früheren Fells ist oder nicht, ist umstritten.

There is no difference between hair and fur

After combing the scientific literature, researchers conclude head hair and fur aren't the same

Human Head Hair Is Not Fur

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [Pulsatilla](#) on Sun, 22 Oct 2017 13:26:23 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Gestritten wird glaub ich nicht , die Erkenntnisse sind diesbezüglich einfach zu theoretisch, es gibt nur Hypothesen. Wenn aber die Frage nach einer evolutionsbiologischen Erklärung (unterschiedliches AGA Muster) auftaucht, dann muss ich zunächst klären wie die Frage im Kern formuliert wird: gehe ich davon, dass es ein unschöner "Defekt" ist, oder eine sinnvolle Entwicklung im Sinne Darwins. Ich entscheide mich für ersteres, weil Menschenhaar einfach zu genial ist um ausradiert zu werden und noch dazu anthropologisch sinnvoll.

Was zitierst du da? Ein netter Artikel ist in Spektrum zu finden: Warum die Menschen ihr Fell verloren

Wissenschaft ist leider nicht holistisch und meist ansichtssache, das kann ich nach vielen Jahren in der Forschung an der Uni zweifelsfrei behaupten.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [stfn111](#) on Sun, 22 Oct 2017 14:32:52 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Pulsatilla schrieb am Sun, 22 October 2017 15:26Gestritten wird glaub ich nicht , die Erkenntnisse sind diesbezüglich einfach zu theoretisch, es gibt nur Hypothesen. Wenn aber die Frage nach einer evolutionsbiologischen Erklärung (unterschiedliches AGA Muster) auftaucht, dann muss ich zunächst klären wie die Frage im Kern formuliert wird: gehe ich davon, dass es ein unschöner "Defekt" ist, oder eine sinnvolle Entwicklung im Sinne Darwins. Ich entscheide mich für ersteres, weil Menschenhaar einfach zu genial ist um ausradiert zu werden und noch dazu anthropologisch sinnvoll.

Was zitierst du da? Ein netter Artikel ist in Spektrum zu finden: Warum die Menschen ihr Fell verloren

Wissenschaft ist leider nicht holistisch und meist ansichtssache, das kann ich nach vielen Jahren

in der Forschung an der Uni zweifelsfrei behaupten.

Eine glatte ist eine negative Markierung für Männchen, welche schon genug Sex im Leben hatten.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [Pandemonium](#) on Sun, 22 Oct 2017 14:56:48 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Pulsatilla schrieb am Sun, 22 October 2017 15:26: Wenn aber die Frage nach einer evolutionsbiologischen Erklärung (unterschiedliches AGA-Muster) auftaucht, dann muss ich zunächst klären, wie die Frage im Kern formuliert wird: gehe ich davon aus, dass es ein unschöner "Defekt" ist, oder eine sinnvolle Entwicklung im Sinne Darwins.

https://www.alopezie.de/fud/index.php/mv/msg/25333/301016/#msg_301016

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [romue77](#) on Sun, 22 Oct 2017 15:02:10 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Pulsatilla schrieb am Sun, 22 October 2017 15:26: Gestritten wird glaube ich nicht, ich schrieb ja auch "umstritten", und dass etwas umstritten ist, heißt ja noch lange nicht, dass bis aufs Blut darum gestritten wird.

Pulsatilla schrieb am Sun, 22 October 2017 15:26: Wenn aber die Frage nach einer evolutionsbiologischen Erklärung (unterschiedliches AGA-Muster) auftaucht, dann muss ich zunächst klären, wie die Frage im Kern formuliert wird: gehe ich davon aus, dass es ein unschöner "Defekt" ist, oder eine sinnvolle Entwicklung im Sinne Darwins.

Beides ist denkbar, und die Folgefragen unterscheiden sich nur marginal. Im ersten Fall wäre zu klären, warum der "Defekt" nicht "wegselektiert" wurde, im zweiten Fall wäre zu klären, was die Vorteile sind.

Pulsatilla schrieb am Sun, 22 October 2017 15:26: Wissenschaft ist leider nicht holistisch und meist Ansichtssache, das kann ich nach vielen Jahren in der Forschung an der Uni zweifelsfrei behaupten.

Es gibt Fragen bzgl. derer weitgehend Konsens herrscht, und andere Fragen, wo dies nicht der Fall ist.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [Pulsatilla](#) on Sun, 22 Oct 2017 16:29:01 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

romue77 schrieb am Sun, 22 October 2017 17:02

Im ersten Fall wäre zu klären, warum der "Defekt" nicht "wegselektiert" wurde,

...weil schütteres Haupthaar die Fitness und den Fortpflanzungserfolg offensichtlich nicht relevant beeinträchtigen.

So, ich lass euch jetzt alleine weiter hypothetisieren, muss mich dann doch um den Erhalt meines wenig relevanten, sehr lichten Frontbereiches kümmern

Interessante Fragestellung...

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [romue77](#) on Sun, 22 Oct 2017 16:31:06 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Pulsatilla schrieb am Sun, 22 October 2017 18:29

...weil schütteres Haupthaar die Fitness und den Fortpflanzungserfolg offensichtlich nicht relevant beeinträchtigen.

Dann scheint's wohl Frauen wenig auszumachen.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [Pulsatilla](#) on Sun, 22 Oct 2017 16:38:20 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Solange ein dichter Bart kratzt...es gibt Wichtigeres als sich im vollen Haupthaar eines Mannes festzukrallen. Aus anthropologischer Sicht ist dies für Männchen die Rolle des Versorgers und Beschützers. Polyandrie kommt bei indigenen Völkern nur dort vor, wo ein Männchen die Familie nichtausreichend versorgen kann. Das Weibchen allerdings muss fruchtbar und schön sein...

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [Faraday](#) on Mon, 23 Oct 2017 04:22:07 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Pulsatilla schrieb am Sun, 22 October 2017 12:01 Der Einstrahlungswinkel ändert sich im Tages- und Jahresverlauf auch ständig, UVB kommt von allen Seiten und in meiner Gegend hab ich von Oktober bis April gar keine Sonne.

Die UVB-Strahlung tritt aber nur unter ganz bestimmten Raumwinkeln als Direktstrahlung auf.

Im Zeitraum von Oktober bis etwa Mitte März kommt kaum UVB-Strahlung auf dem Erdboden an. Das kranzförmige Bestrahlungsmuster ergibt sich, wenn man den Kopf um die vertikale Achse rotieren lässt. Der rot schraffierte Bereich im Bild zeigt dann die Bereiche der Kopfhaut, die am Sommeranfang der höchsten UVB-Strahlendosis

ausgesetzt sind. Etwas komplizierter wird die Sache, wenn man auch noch die Nickbewegung des Kopfes um die horizontale Achse berücksichtigt. Dann verschiebt sich das kranzförmige Bestrahlungsmuster auf den Bereich des Hinterkopfes. Mit diesem Modell kann man den Verlauf der Randkurve der männlichen Glatze im Endstadium erklären.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [Faraday](#) on Mon, 23 Oct 2017 05:12:30 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Pulsatilla schrieb am Sun, 22 October 2017 15:26 Wenn aber die Frage nach einer evolutionsbiologischen Erklärung (unterschiedliches AGA Muster) auftaucht, dann muss ich zunächst klären wie die Frage im Kern formuliert wird: gehe ich davon, dass es ein unschöner "Defekt" ist, oder eine sinnvolle Entwicklung im Sinne Darwins.

Ich kann Dir drei Gründe nennen, warum die männliche Glatze eine "sinnvolle Entwicklung" sein könnte.

In nördlichen Breiten leiden nach dem UVB-Winter sehr viele Menschen an einem saisonalen Vitamin-D-Mangel. Dieses Phänomen wurde schon in mehreren Studien bestätigt.

Ein Vitamin-D-Mangel führt zu Muskelschwäche speziell im Bereich der Oberschenkel-Muskulatur und durch den Anstieg des Parathormons droht die Auflösung des Knochengerüsts (führt langfristig zu Osteoporose).

Ferner weiss man seit einigen Jahren, dass Vitamin D die Eigenbeweglichkeit der Spermien fördert, was für die sexuelle Reproduktion von entscheidender Bedeutung ist.

Ein Mann mit voll ausgebildeter Glatze, die wie ein "Strahlensammler" für UVB-Strahlung wirkt, hat also im Frühling durch die Produktion von Prävitamin D im Bereich der Glatze drei Vorteile:

- schnelle Wiederherstellung der Muskelkraft
- Schutz vor weiterem Knochenabbau
- erhöhte Motilität der Spermien

Aus meiner Sicht sind das drei gute Gründe für einen "Selektionsdruck" zugunsten der Glatzen-Männer.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [romue77](#) on Mon, 23 Oct 2017 06:17:02 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Faraday schrieb am Mon, 23 October 2017 07:12 Ein Mann mit voll ausgebildeter Glatze, die wie ein

"Strahlensammler" für UVB-Strahlung wirkt, hat also im Frühling durch die Produktion von Prävitamin D im Bereich der Glatze drei Vorteile:

- schnelle Wiederherstellung der Muskelkraft
- Schutz vor weiterem Knochenabbau
- erhöhte Motilität der Spermien

Aus meiner Sicht sind das drei gute Gründe für einen "Selektionsdruck" zugunsten der Glatzen-Männer.

Ist schon ein interessanter Ansatz. Auf jeden Fall einer der plausibleren. Allerdings krankt die UVB-These für mich ein wenig daran, dass sie das Miniaturisierungsmuster im Frontbereich nicht hinreichend erklärt. Diese typische Haarinsel vorne in der Mitte, die bei vielen AGA-Männern noch ewig lange stehen bleibt, obwohl ringsherum kaum noch Haare vorhanden sind, lässt sich mittels der UVB-These einfach nicht vernünftig erklären. Da scheint es auf jeden Fall noch eine Überlagerung mit anderen Faktoren zu geben.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [Norwood-packt-das-an](#) on Mon, 23 Oct 2017 14:14:09 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

romue77 schrieb am Mon, 23 October 2017 08:17 Faraday schrieb am Mon, 23 October 2017 07:12 Ein Mann mit voll ausgebildeter Glatze, die wie ein

"Strahlensammler" für UVB-Strahlung wirkt, hat also im Frühling durch die Produktion von Prävitamin D im Bereich der Glatze drei Vorteile:

- schnelle Wiederherstellung der Muskelkraft
- Schutz vor weiterem Knochenabbau
- erhöhte Motilität der Spermien

Aus meiner Sicht sind das drei gute Gründe für einen "Selektionsdruck" zugunsten der Glatzen-Männer.

Ist schon ein interessanter Ansatz. Auf jeden Fall einer der plausibleren. Allerdings krankt die UVB-These für mich ein wenig daran, dass sie das Miniaturisierungsmuster im Frontbereich nicht hinreichend erklärt. Diese typische Haarinsel vorne in der Mitte, die bei vielen

AGA-Männern noch ewig lange stehen bleibt, obwohl ringsherum kaum noch Haare vorhanden sind, lässt sich mittels der UVB-These einfach nicht vernünftig erklären. Da scheint es auf jeden Fall noch eine Überlagerung mit anderen Faktoren zu geben.

Die UVB-These ist für mich nicht schlüssig.

Männer mit Glatze haben ein deutlich höheres Herzinfarkt-Risiko (wahrscheinlich wegen der Verkalkung), aber auch systemisch andere Hormonverhältnisse. Weniger SHBG, weniger Prolaktin und auch schlechteres Sperma. Das deutet also nicht darauf hin, dass Männer mit Glatzen Überlebensvorteile hätten oder ähnliches. Ganz im Gegenteil. Die Lebenserwartung sinkt mit der Glatze.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [mike](#) on Mon, 23 Oct 2017 15:05:58 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Bis-2018-Norwood-null schrieb am Thu, 12 October 2017 16:12 Obwohl ich mich ja schon seit 13 Jahren mit AGA beschäftige, konnte ich bislang nirgendwo lesen, wie sich das Muster der AGA erklärt. Einzig für das männliche Muster gibt es einen Erklärungsversuch. Nämlich, weil in den GHE die Muskeln sitzen. Das erklärt aber nicht das Muster von Frauen und auch nicht das Muster nach Ludwig.

Ich denke, wenn wir das wüssten, wären wir einen großen Schritt weiter!

das sind 2 ganz andere Mechanismen

M != W

schon gar nicht bei AGA

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [romue77](#) on Mon, 23 Oct 2017 20:16:46 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

mike. schrieb am Mon, 23 October 2017 17:05

das sind 2 ganz andere Mechanismen

M != W

schon gar nicht bei AGA

Bin mir nicht sicher ob das stimmt. Hier steht, dass sich insbesondere die Haarfollikel im Frontbereich bei Männern und Frauen mit HA stark unterscheiden:

Die Haarfollikel im Frontbereich von Frauen mit HA enthalten 40% weniger Androgenrezeptoren als die von Männern mit HA. Die Haarfollikel im Frontbereich von Frauen mit HA besitzen 70% weniger 5a-Reduktase als die von Männern mit HA.

Die Unterschiede im Oberkopfbereich sind wohl weniger stark ausgeprägt.

So gesehen könnte der Mechanismus schon recht ähnlich sein, nur dass die Fronthaarfollikel von Männern vielleicht generell mehr Androgenrezeptoren und 5a-Reduktase besitzen als die von Frauen, und sich somit der HA bei Männern im Frontbereich schon viel früher manifestiert.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [Faraday](#) on Fri, 27 Oct 2017 06:10:55 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Es ist gerade eine Stärke der UVB-Hypothese, dass sie die Lage der Haarinsel erklären kann. Durch die "Anisotropie" der natürlichen UVB-Strahlung gibt es eine kranzförmige Zone auf der Kopfhaut, in der die Bestrahlungsstärke maximal ist. In dieser Zone sind im Frühling die höchsten Konzentrationen von Prävitamin D3 zu erwarten. Schon vor einiger Zeit hat ein befreundeter Mathematiker/Physiker ein Bild dazu angefertigt. Dieses Bild ist das Resultat einer Computer-Simulation:

http://www.kaliv.de/Isocline_Model_40-50_Degrees.pdf

Die gelbe Zone mit der maximalen Wirkung der UVB-Strahlung entsteht, wenn man das Kopfmodell um die vertikale Achse rotieren lässt. Die gelbe Zone schneidet die Haarlinie im Bereich der Geheimratsecken. Im Bereich der Haarinsel ist die Bestrahlungsstärke geringer, weil dort die Kopfhaut einen anderen Neigungswinkel aufweist. Die genaue Lage der kranzförmigen gelben Zone hängt unter anderem auch von der Form des Kopfes ab.

File Attachments

1) [Isocline_Model_40-50_Degrees.pdf](#), downloaded 91 times

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [Blackster](#) on Fri, 27 Oct 2017 06:53:27 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Und dennoch wachsen transplantierte Haare auch in dem Bereich ein Leben lang weiter. Widerspricht sich doch also schon wieder

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [mike.](#) on Sat, 28 Oct 2017 23:45:42 GMT

romue77 schrieb am Mon, 23 October 2017 22:16mike. schrieb am Mon, 23 October 2017 17:05
das sind 2 ganz andere Mechanismen

M != W
schon gar nicht bei AGA

Bin mir nicht sicher ob das stimmt. Hier steht, dass sich insbesondere die Haarfollikel im Frontbereich bei Männern und Frauen mit HA stark unterscheiden:

Die Haarfollikel im Frontbereich von Frauen mit HA enthalten 40% weniger Androgenrezeptoren als die von Männern mit HA Die Haarfollikel im Frontbereich von Frauen mit HA besitzen 70% weniger 5a-Reduktase als die von Männern mit HA

Die Unterschiede im Oberkopfbereich sind wohl weniger stark ausgeprägt.

So gesehen könnte der Mechanismus schon recht ähnlich sein, nur dass die Fronthaarfollikel von Männern vielleicht generell mehr Androgenrezeptoren und 5a-Reduktase besitzen als die von Frauen, und sich somit der HA bei Männern im Frontbereich schon viel früher manifestiert.

stimmt schon.. ich meinte auch was anderes

>je mehr E2 im System, desto weniger AR werden frontal exprimiert, stimmt. - E2 aus dem System schützt die Linie.

2012 haben wir einige links hier im forum veröffentlicht.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster
Posted by [Faraday](#) on Sun, 29 Oct 2017 09:51:45 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Du vergisst bei Deiner Argumentation aber, dass die UVB-Hypothese mit der genetischen Hypothese zusammenhängt. Falls die natürliche UVB-Strahlung der lange gesuchte "exogene Faktor" ist, dann gibt es auch endogene Faktoren, die die Empfindlichkeit der Kopfhaut bzw. der Haar-Follikel gegenüber UVB-Strahlung beeinflussen. Bei einer Haar-Transplantation könnten also die Faktoren, die den Haar-Follikel vor UVB-Strahlung schützen, mit verpflanzt werden. Deshalb kannst Du die UVB-Hypothese nicht mit der "donor dominance theory" widerlegen.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [Mlecko](#) on Tue, 31 Oct 2017 16:48:26 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Interessieren würde mich auch mal, warum man an der rechten Kopfseite immer mehr Haare verliert als links. Meine rechte GHE ist auch sichtbar grösser als die Linke.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [acer](#) on Tue, 31 Oct 2017 20:25:03 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

meine auch

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [Norwood-packt-das-an](#) on Tue, 31 Oct 2017 20:28:44 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

acer schrieb am Tue, 31 October 2017 21:25meine auch

Bei mir ist es umgekehrt.

In der linken kein einziges Haar. In der rechten sind noch zwei.

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [manolis](#) on Wed, 01 Nov 2017 06:03:31 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

ist bei mir auch so! rechts ca. 1cm tiefere GHE. ich schlafe meistens auf der rechten seite...vllt weil weniger luft dran kommt

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [romue77](#) on Wed, 01 Nov 2017 07:56:16 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Mlecko schrieb am Tue, 31 October 2017 17:48Interessieren würde mich auch mal, warum man an der rechten Kopfseite immer mehr Haare verliert als links. Meine rechte GHE ist auch sichtbar grösser als die Linke.

Interessanterweise treten Schlaganfälle wohl häufiger links auf:

<http://www.praxis-depesche.de/nachrichten/linke-hemisphaere-haeufiger-betroffen/>

Subject: Aw: Männliches AGA-Muster vs weibliches AGA-Muster

Posted by [Pulsatilla](#) on Wed, 01 Nov 2017 08:34:53 GMT

Mlecko schrieb am Tue, 31 October 2017 17:48 Interessieren würde mich auch mal, warum man an der rechten Kopfseite immer mehr Haare verliert als links. Meine rechte GHE ist auch sichtbar grösser als die Linke.

Das habe ich auch, obwohl w, sehr ausgeprägt sogar und immer schon

habe es immer auf die rechte Hand geschoben , die beim Zopf binden rechts straffer nach hinten zieht, nach dieser Studie ist mir klar, dass das Bullshit ist (mit dem Zopf...)

Steckt wohl doch Wahrheit hinter den alt mystischen Weisheiten, dass die rechte Körperhälft die männliche ist
